

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 7 (1914)

Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Schwimmende Docks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

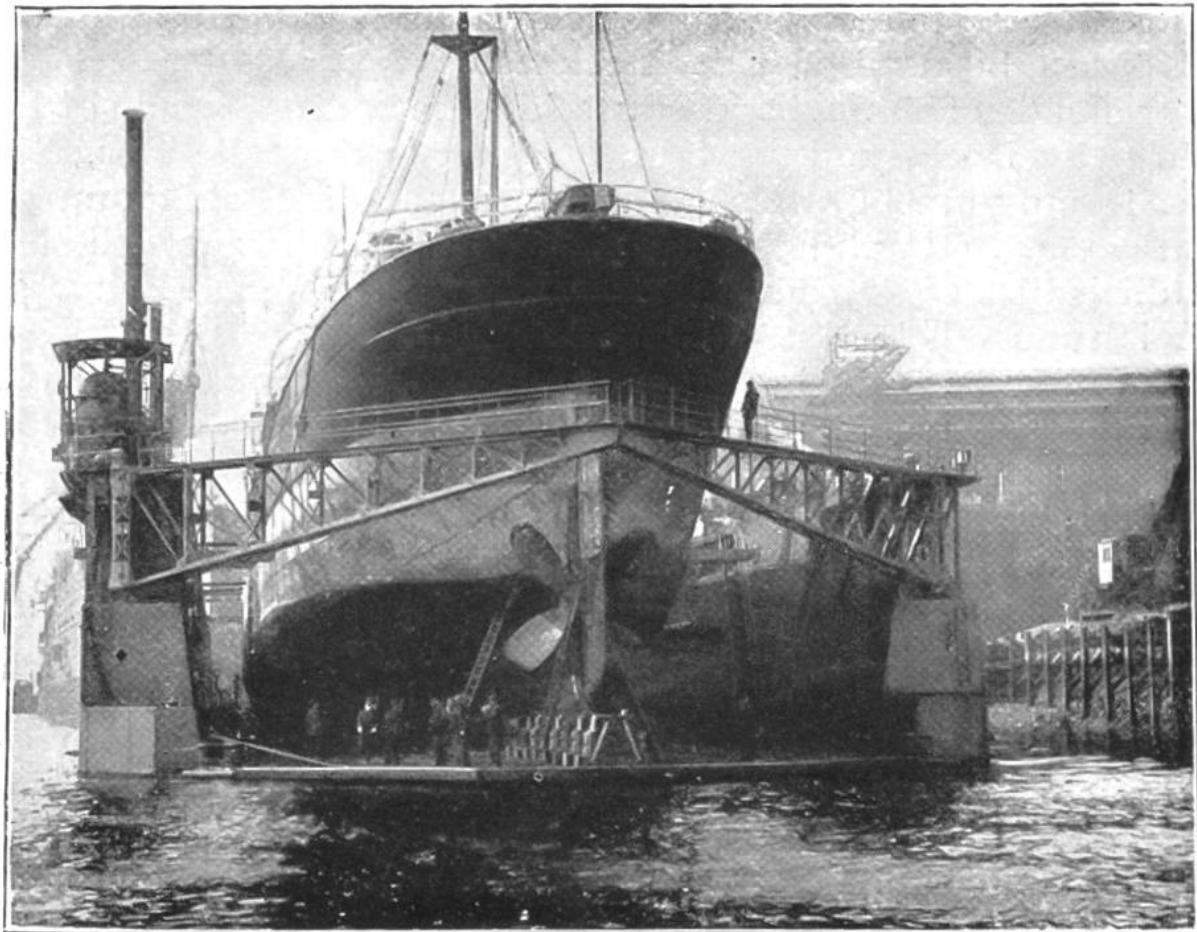
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kriegsschiff im Schwimmdock zur Reparatur der beschädigten Schiffsschraube.

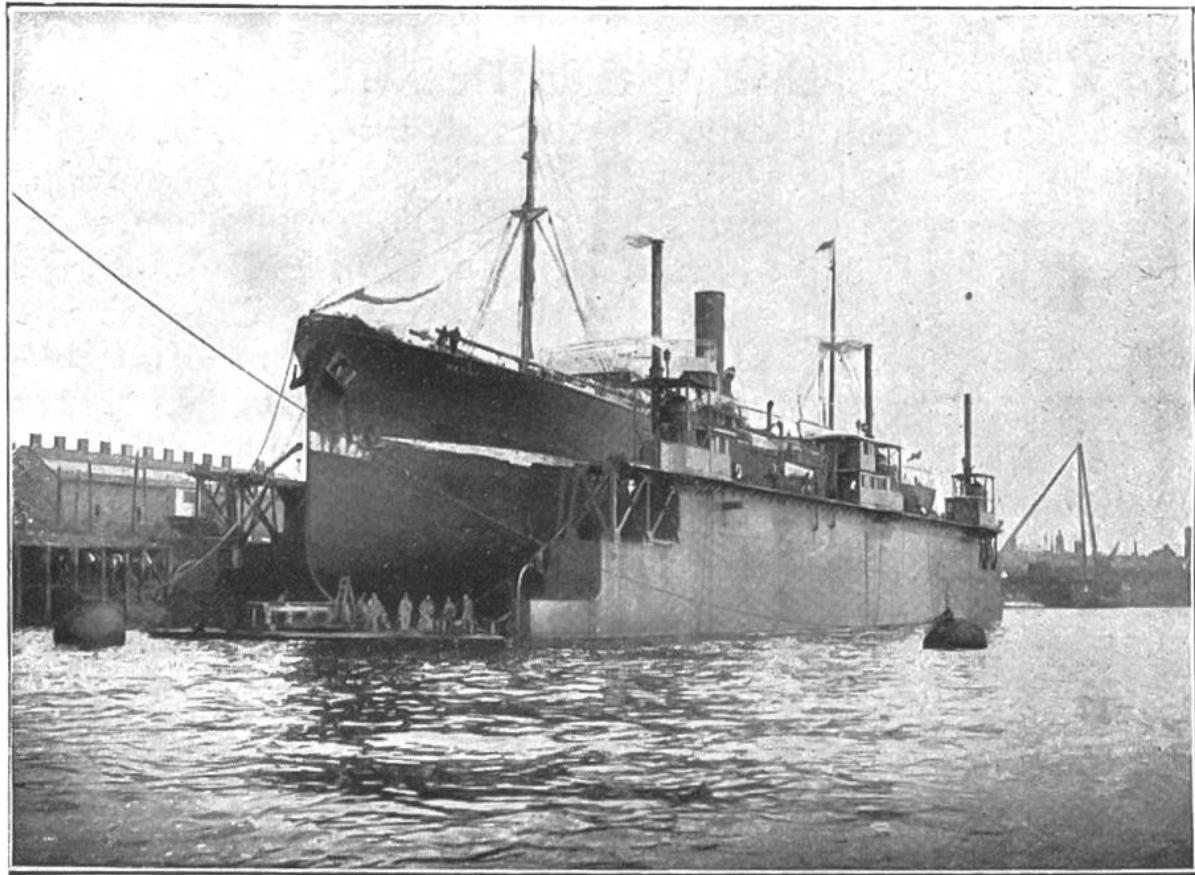
Schwimmende Docks.

Den Schiffen geht es nicht anders als ihren Erstellern, den Menschen; ab und zu fehlt ihnen was. Allerdings muss der Doktor besonders eingerichtet sein, soll er einen Patienten von 200 bis 300 m Länge in seinem Kabinett empfangen. Diese Klinik zur Behandlung verletzter, verschlammter oder veralteter Schiffe nennt man Dock. Es gibt am Lande festgebaute und bewegliche oder schwimmende Docks. Erstere dienen besonders bei der Erbauung, letztere aber bei der rasch nötig gewordenen Reparatur von Schiffen, welche bereits im Dienste gestanden haben. Ein schwimmendes Dock vermag jedes seiner eigenen Länge entsprechende Schiff in der kurzen Zeit von zwei bis drei Stunden vollständig aus dem Wasser zu heben. Es hat einen doppelten Boden, der in viele wasserdichte Abteilungen getrennt ist und ferner zwei hohe, konkav gebaute Seitenwände, welche ebenfalls viele wasserdichte Kammern enthalten. Ein neues englisches Dock z. B. hat im Boden 40 und in den Seiten 16 gesonderte Stahlkammern, vorn und hinten statt der Wände bewegliche Brücken.

Soll nun ein Schiff gehoben werden, so lässt man zunächst so

lange Wasser in die verschiedenen wasserdichten Abteilungen eintreten, bis der Boden des Dock etwas tiefer als der Kiel des betreffenden Schiffes liegt. Nun schiebt man dieses genau in die Mitte des Docks und verstaut es. Jetzt beginnt die Tätigkeit der Dampfpumpen, welche nach und nach die Stahlkammern entleeren. Dadurch heben sich Dock und Schiff zugleich, bis endlich alles Wasser aus den Kammern verdrängt ist. In knapp drei Stunden hebt ein Schwimmdock auch das grösste Kriegsschiff mit all seinen Geschützen und der gesamten Mannschaft.

Selbstverständlich ist diese Reparaturwerkstätte mit allen Vervollkommenungen der Technik ausgerüstet. An den Innenwänden laufen bewegliche Dampfkrahne. Oben befinden sich sinnreiche Apparate, welche ermöglichen, jede einzelne Stahlkammer nach Belieben durch ihre Ventile zu öffnen oder zu schliessen. Auch kann man im Führerraum jederzeit genau ablesen, wie viel Wasser und Luft sich in den verschiedenen Kammern befindet. Die schwimmenden Docks sind in Kriegszeiten für die Marine von grosser Wichtigkeit. Weil sie frei beweglich sind, können sie der Flotte selbst nachgeschleppt werden und sind bei Unfällen gleich zur Stelle. Wenn man eben krank wird, ist immer die erste Hilfe die beste.



Ein beschädigter Dampfer von über 20,000 Tonnen Gewicht wird von einem Schwimmdock ausser Wasser gehoben.